

1. Novbr. (resp. vom 1. Octbr. ab) eine Stelle, am liebsten in einem Verlagsgeschäfte mit Druckerei. Derselbe servirt zur Zeit in einem renommirten Verlags- und Sortimentsgeschäfte, besitzt eine vollständige, mehrjährige buchhändlerische Ausbildung — zugleich über seine Leistungen die besten Zeugnisse. Nebenbei besorgte er längere Zeit allein die Correcturen einer ansehnlichen Druckerei, welche mit dem Geschäfte verbunden ist.

Gef. Offerten, welche Herr Carl Friedr. Fleischer zu besorgen die Güte haben wird, werden unter Chiffre G. A. R. # 12. erbeten.

[9352.] Für einen gebildeten und soliden jungen Mann aus guter Familie, seit etwa 8 Jahren im Buchhandel thätig, der reiche Sortimentskenntnisse besitzt und militärfrei ist, wird eine Stelle gesucht, wo derselbe weniger den Verkehr mit dem Publicum zu besorgen hat, und wird auf hohen Gehalt weniger gesehen. Der Eintritt kann jederzeit geschehen. Näheres zu erfragen bei Herrn H. Kirchner.

[9353.] Für meinen, bei mir ausgebildeten Gehilfen Hermann Schön, 23 Jahre alt, militärfrei, suche ich zu Michaelis eine Stelle in einer lebhaften Sortimentshandlung. Ich füge diesem Gesuche meine nachdrücklichste Empfehlung hinzu.

Stargard in Pomm. G. Weber.

[9354.] Ein junger Mann, 23 Jahre alt, militärfrei, der seine vierjährige Lehrzeit im August 1859 in einem bedeutenden Sortiments- und Antiquariatsgeschäfte beendet, seit dieser Zeit als Gehilfe daselbst servirt und mit allen Arbeiten des Sortiments, besonders aber des Antiquariats, in welchem er meist thätig war, vertraut ist, sucht behufs weiterer Ausbildung ein anderes Engagement. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Gef. Offerten sub B. B. # 1. wird Herr F. Wolckmar in Leipzig zu befördern die Güte haben.

Vermischte Anzeigen.

[9355.] Zur gefälligen Beachtung und strengsten Auseinanderhaltung, beim Verschreiben und im Rechnungswesen:

C. A. Schwetschke & Sohn
(M. Bruhn)
in Braunschweig.

G. Schwetschke'scher Verlag
in Halle.

Frankfurter Bücher-Versteigerung.

[9356.] Für meine nächste, im September d. J. stattfindende Auktion werden Beiträge (Bücher und Kunst-Gegenstände) bis Ende Juli angenommen. Auch bin ich, wo ein sofortiger Verkauf vorgezogen werden sollte, gern zum Ankauf bereit und zahle die dem Werthe entsprechenden bestmöglichen Preise.

Frankfurt a/M. Joseph Baer.

[9357.] Man beabsichtigt die Errichtung einer Leihbibliothek, und werden hierauf bezügliche Offerten unter der Chiffre K. B. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[9358.] Warnung!

Obgleich ich schon früher in d. Bl. mehrere Male vor dem Colporteur

Moser, angeblich aus Leobschütz, warnte, haben sich doch neuerdings wieder verschiedene Handlungen verleiten lassen, demselben Provisionen für Unterschriften auszuführen, welche sich bei näherer Untersuchung theils als fingirt, theils als durch falsche Versprechungen erworben erwiesen.

Ich wiederhole hiermit meine Warnung und die Erklärung, daß von mir keinerlei Schaden getragen werden kann, welcher durch Nichtbeachtung dieses Inserats entsteht. Moser befindet sich nicht, wie er vorgibt, in meinen Diensten, und vergüte ich an ihn geleistete Zahlungen unter keinen Umständen.

Ueberhaupt ist keiner meiner Reisenden berechtigt (die Verhältnisse mögen sein, wie sie wollen), sich

ohne meinen besondern, auf den betreffenden Fall bezüglichen Auftrag Gelder auszahlen zu lassen. Wer dem entgegen dennoch Zahlungen leistet, wolle Gutschrift derselben nicht beanspruchen, ich müßte sie jedenfalls verweigern.

Stuttgart, im Mai 1861.

Eduard Hallberger.

[9359.] Zur Abwehr!

Obgleich es mir sehr widerwärtig ist, dem Herrn Cohn, genannt Adolf, hier selbst auf sein sogenanntes „letztes Wort“, das ihn schon genügend kennzeichnet, zu antworten; so kann ich es doch bei der von ihm beliebten Uebergang des eigentlichen Kerns der Sache, in welcher er sich so gründlich bloßgestellt hat, unmöglich auf sich beruhen lassen. Er räumt es nämlich selbst ein, „Hefekiel, Krummensee“ ausgeliehen, also für sein Geschäft ausgebeutet zu haben (!), und die von ihm ebenfalls nicht angefochtene Art und Weise, wie er dies Werk mir zurücksandte, verdient daher mit Recht den Ausdruck, um welchen er einen Injurien-Proceß gegen mich anstrebte, und womit nur jeder billig denkende und unparteiische Leser meiner Klar und ruhig gehaltenen „Abfertigung“ diese Handlungsweise bezeichnen kann.

Behauptet nun der p. Herr Adolf gar, daß das verliehen gewesene Exemplar, welches er mir mit vielen Schmutzstellen versehen zurückzusenden wagte, nicht besudelt gewesen sei, so muß ich diese Unwahrheit freilich dem Urtheile der verehrlichen Herren Kollegen überlassen.

Im Uebrigen nehmen die Drohungen des Herrn Cohn, genannt Adolf, mit Processen und Strafen zu sehr den Charakter der Lächerlichkeit an, als daß ich es der Mühe werth halten sollte, darüber noch ein Wort zu verlieren.

Berlin, den 6. Juni 1861.

Otto Janke.

Für Verleger illustrirter Jugendschriften.

[9360.]

Zu einer Jugendschrift N. 4. oder gr. 8. sind 12 Orig.-Zeichnng. zur deutschen Geschichte, von einem renom. Düsseld. Künstler lithogr. und zum Farben- oder Schwarzdruck vorbereitet, veräußlich.

Weitere Auskunft ertheilt

G. A. Gumprecht in Düsseldorf.

Zur geneigten Beachtung empfohlen.

[9361.]

Am 1. October d. J. verlegen wir unser Geschäft in ein modernes und geräumiges Local lebhaftester Geschäftsgegend, und beabsichtigen, unser Lager zu completiren. Zu diesem Behufe erbitten wir gefällige Offerten von gangbaren Büchern und Kunstartikeln, namentlich auch von:

Reiseliteratur, Ansichten, Photographien, Prachtwerken 1c. 1c.,

sowie Einsendung eleganter Placate zur zweckmäßigen Verwendung.

Verlegern besonders gangbarer Artikel, welche ein Depot für ihren Verlag hier zu errichten für zweckmäßig halten, empfehlen wir uns zu diesem Zwecke bestens und erbitten geneigte Offerten.

Berlin, im Mai 1861.

A. Duncker'sche Sort.-Buch.
(W. Lobeck.)

[9362.] Verleger von neuen Werken über Schiffsbaukunst, namentlich über den Bau eiserner Schiffe, ersuche ich um gef. Einsendung von 1 Exempl. à cond. oder wenigstens Angabe des Titels.

Breslau, den 28. Mai 1861.

H. Mand's Buch.
(E. Morgenstern.)

[9363.] Die Buchdruckerei

von
Eugen von Sobbe
in
Salzkotten

empfeilt sich den Herren Verlegern zur prompten, eleganten und billigsten Herstellung von Werken in occidentalischen und orientalischen Sprachen, sowie auch zur Ausführung aller Accidenz-Arbeiten in geschmackvollster Typographie. Auf Verlangen übernehme ich auch die Beforgung von Papier und Buchbinderarbeiten, sowie gegen billigste Berechnung die Versendung bei mir gedruckter Werke. — Die sorgfältige und umfassende Einrichtung meiner Buchdruckerei setzt mich in den Stand, auch größere Aufträge in kürzester Zeit prompt und billig auszuführen; — Lieferung franco Leipzig, Berlin, Frankfurt, Hamburg 1c. Die Correcturen werden entweder hier kostenfrei besorgt, oder franco an die Herren Autoren gesandt, deren Auslagen für Porto ich vergüte. Zahlung bei mir bekannten Geschäften halbjährig, nach Umständen zu jeder Ostermesse. Für alles leiste ich Garantie.

[9364.] Für Buchdruckereien.

Alte Walzenmasse, welche durch öfteres Umgießen unbrauchbar geworden und also werthlos ist, wird in großen wie kleinen Quantitäten angekauft. — Franco-Offerten mit Preisangabe, bezeichnet G. D. # 85., gef. an Herrn Otto Molien in Frankfurt a/M.

[9365.] Ein Knabe von guter Erziehung und womöglich etwas Gymnasialbildung wird unter günstigen Bedingungen als Lehrling für eine Buchdruckerei gesucht. Für tüchtige, praktische wie theoretische Ausbildung wird bestens Sorge getragen und gewissenhafte, gute Behandlung zugesichert. Kost und Wohnung im Hause. Eintritt müßte bald erfolgen.

Salzkotten, den 1. Juni 1861.

Eugen von Sobbe.